



Der Fabrikant stellt ohne sein Wissen
markierte Karten her:

Jahrelang war bei den gewerbsmäßigen Falschspielern die Schlangenkarte in Gebrauch, bis die Polizei dahinter kam, daß je vier Karten und zwar die Siebener, die Achter, die Neuner usw. in den Ecken mit einem anderen Schlangenmuster endeten.

Das fällt ihm meistens schwer. Viel leichter fällt man herein, wenn man mit Nadel oder Daumen gezinkte Karten oder zum Keil aufgerauhte Karten benutzt, denn wenn solche Karten in die Hände der Polizei kommen, lassen sich die Markierungen und Zeichen natürlich mit Leichtigkeit feststellen.

Bei den meisten Spielern gilt deshalb das Spielen mit gezinkten und aufgerauhten Karten als unehrenhaft. Sie bezeichnen auch nur derartige Spiele als Falschspiele. Im übrigen sind sie ihnen viel zu plump. Sie wenden nur Tricks an, die Intelligenz und Geschicklichkeit, also eine Leistung, vorauszusetzen. Ein Spiel mit Tricks nennen sie niemals ein Falschspiel, sondern ein Glücksspiel.

Das größte Glücksspiel ist Poker. Poker ist ein Bluffspiel. Man muß sicher „losziehen“. Wer bei Poker ein Herz zum „anwetten“ hat und außerdem einige Geschicklichkeit besitzt und einige Tricks kennt, kann überhaupt nicht verlieren.

Ob man als Berufsspieler sein Auskommen hat? — Am besten immer noch in Cafés, in denen gespielt wird. Man kann damit rechnen, daß mindestens zehn Prozent aller dort Spielenden Berufsspieler sind. Am geringsten sind die Aussichten in Spielklubs, obgleich die Einsätze dort höher sind und im allgemeinen mit mehr Leidenschaft, also unvorsichtiger, gespielt wird, denn jeder Spieler muß von vornherein fünf Prozent seines Einsatzes an den Klubinhaber abführen. Gewinnt er, so muß er auch von dem Gewinn wieder Prozente zahlen.

Man trifft Berufsspieler häufig auch auf Bahnfahrten. Sie lassen sich meistens zum Spiel einladen. Es kommt nicht in Frage, daß sie selbst ein Spiel einfädeln, denn wenn sie erwischt werden sollten, ist es immer erschwerend, wenn sie zum Beispiel animiert haben. Man muß sich einladen lassen und nicht die anderen einladen. Es gibt ja aber immer Möglichkeiten, eine solche Situation unauffällig herbeizuführen.